Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 18 (1921)

Heft: 11-12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich

Beilage zur Schweizer. Lehrerzeitung

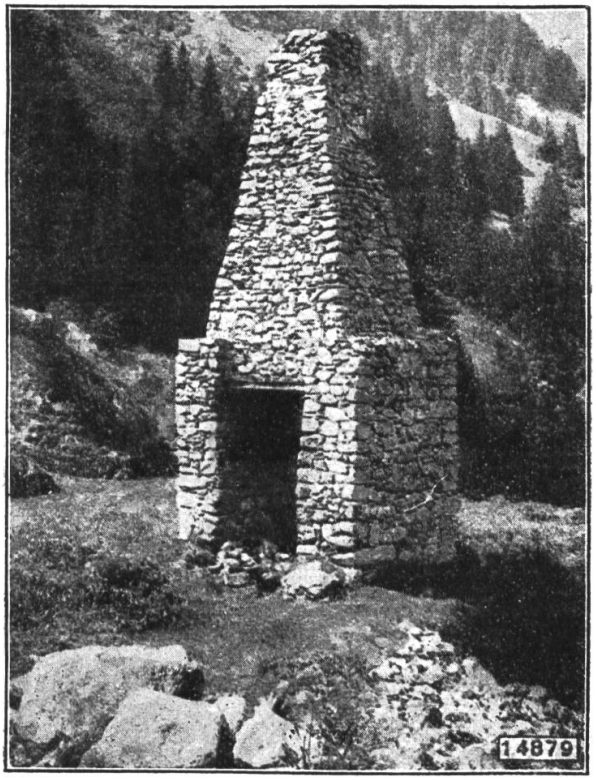
Nr. 11/12 Neue Folge — 18. Jahrgang **Dezember 1921**

Inhalt: Aus der Geschichte der schweiz. Metallindustrie. — Aus dem Pestalozzianum. — Neue Bücher. — Zeitschriftenschau. — Jugendschriften und Geschenkbücher.

Aus der Geschichte der schweizer. Metallindustrie.

Die Zeitepoche in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit von 2000 v. Chr. bis etwa 800 v. Chr. bezeichnet man als Bronzezeit, weil damals das Eisen noch nicht bekannt war, dagegen bereits Gegenstände aus Bronze (Erz) gegossen wurden. Zum Schmelzen des Erzes, das durchwegs aus 90 % Kupfer und 10 % Zinn bestand, benützte man aus Steinen errichtete Herde, deren Überreste auch an einigen Orten der Schweiz gefunden worden sind.

Das Eisen war schon gegen 1000 Jahre v. Chr. bekannt, wurde aber erst um 500 v. Chr. vorherrschend und zwar nicht als Guss-, sondern als Schmiedeeisen. Auch in dem Landgebiete der jetzigen Schweiz suchte man nach Eisenerz. Die bündnerische Eisenerzeugung reicht vermutlich bis in die Römerzeit zurück; urkundlich wird sie im 10. Jahrhundert erwähnt. Im Wallis und im Berner Oberland (Erzegg-Planplatten) wurde ebenfalls schon frühzeitig Eisen gewonnen. Einen bei Trachsellauenen stehenden Schmelzofen aus dem Jahre 1780 zeigt nebenstehende Abbildung. Grosse Bedeutung erlangte das Eisenbergwerk am Gonzen. Schon zur Römerzeit und im Mittelalter wurde daselbst *Roteisenerz* gebrochen und im Tale bei Flums geschmolzen. Im Jahre 1857 betrug die Produktion des Gonzenwerkes 1300—1500 Tonnen.



Schmelzofen bei Trachsellauenen aus dem Jahr 1780.

Bedeutender als in den Alpen ist die Eisenerzeugung im schweizerischen Jura mit seinen beträchtlichen Lagern an *Bohnerz* geworden. Um 1810 brannten in der Schweiz nachweisbar Hochöfen in: Bellefontaine, Undervelier, Courrendlin, Gänsbrunnen (alle vier im Jura), Lauffen (Schaffhausen) und Ferrera (Graubünden), die zusammen

etwa 2000 Tonnen Roheisen im Jahr herstellten; ein weiterer Hochofen in Ardon (Wallis) war sehr wahrscheinlich zu dieser Zeit ebenfalls schon im Betrieb. Bis 1820 kamen hinzu: Klus (Jura) und Truns (Graubünden), bis 1830: Plons (St. Gallen) und Tinzen (Graubünden), hierauf noch Bellaluna (Graubünden) und Delsberg (Jura). 1840 bestanden 12 Hochöfen mit zirka 6000 Tonnen Jahresproduktion. 1845 wurde der Ofen in Gänsbrunnen ausgeblasen, dafür 1846 derjenige von Choindez (Berner Jura), der von nachhaltiger Bedeutung werden sollte, in Betrieb gesetzt.

1850 war die Zahl der Hochöfen auf 9 gesunken, die Produktion aber trotzdem auf 8400 Tonnen gestiegen, von denen 5600 Tonnen auf den Berner- und Solothurner-Jura entfielen. Von da an wurde ein Ofen nach dem andern stillgesetzt, bis schliesslich nur noch derjenige von Choindez übrig blieb; aber auch dieser Ofen musste im Jahre 1918 wegen des immer stärker werdenden Mangels an Koks, wenigstens vorläufig, ausgelöscht werden. In der letzten Zeit produzierte der Ofen in Choindez jährlich gegen 22,000 Tonnen Roheisen, also weit mehr als in früheren Jahren alle schweizerischen Hochöfen zusammen. Allerdings reichten auch die 22,000 Tonnen von Choindez bei weitem nicht aus, um nur den Eigenbedarf der L. von Roll'schen Eisenwerke zu decken, so dass die einheimische Roheisenerzeugung, im Vergleich zum gesamten Bedarfe unseres Landes, je länger je mehr eine ziemlich untergeordnete Rolle spielte.

Aus dem Pestalozzianum.

Wir machen auf die folgenden Ausstellungen aufmerksam:

1. Kant. Zürch. Verein für Knabenhandarbeit: a) Arbeitsprinzip auf der Oberstufe; Arbeiten aus einer 8. Klasse, Winterthur. Lehrer: Herr U. Greuter; b) Lehrgang in Hobelbankarbeiten; Leiter Hr. J. Berchtold, Winterthur; c) *Lehrgang in Kartonnagearbeiten* für den Kanton Zürich; d) *Kleisterpapiere* aus Kursen in Zürich und Winterthur; e) *Jeux éducatifs*, zusammengestellt von Frl. M. Reymond, Vevey.

2. Froebelstübli: a) Material zum Montessori-System; b) Selbstverfertigtes Montessori-Material aus dem Kindergarten Josefstr. Zürich; c) Bauen mit Froebelmaterial. (Kindergarten Linthescher, Zürich.)

3. Versuche im Entwerfen nach pflanzlichen Motiven. Zeichnung einer 1. Sek.-Klasse, Zürich V. Lehrer: Herr Th. Wiesmann.

4. Erziehungsspiele für Schwachbegabte, von Frl. Descoeudres, Genf. *(1. Stock.)*

5. Verschiedene Lehrmittel aus dem Erziehungsinstitut J. Rousseau, Genf. *(1. Stock.)*

6. Wandbilder aus dem Verlag Seemann, Leipzig.

Wir ersuchen unsere Mitglieder höfl., Adressenänderungen jeweils in unserem Bureau, Schipfe 32, Zürich 1, anzugeben. Bestellungen sollten stets mit Namen und Adresse versehen sein. Postcheckkonto VIII 2860.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. *Banderet*, Vieux Souvenirs. F. 123. — *Baudouin*, Tolstoi Educateur. F. 460, 3. — *Boehmer*, Die Jesuiten. 4. A. VII 3, 49 d. — *Burgerstein*, Schulhygiene. 4. A. VII 3, 96 d. — *Centnerszwer*, Das Radium und die Radioaktivität. 2. A. VII 3, 405 b. — *Clemen*, Die Nichtchristl. Kulturreligion in ihrem gegenwärtigen Zustand. 1. u. 2. Tl. VII 3, 533/534. — *Descoeudres*, Le développement de l'enfant de 2 a 7 ans. F. 460, 2. — *Dschuang-Dsi*, Gleichnisse. VII 4729. — *Engelhardt*, Rabindranath Tagore als Mensch, Dichter und Philosoph. VII 4731. — *Erbt*, Deutsche Einsamkeiten. VII 4732. — *Ermatinger*, Das dichterische Kunstwerk. VII 4933. — *Ferrière*, L'autonomie des écoliers. F. 460, 5. — *Fontègne*, L'orientation professionnelle et la détermination des aptitudes. F. 460, 4. — *Frey*, Blumen Ritornelle. Bilder v. E. Kreidolf. VII 2793. — *Fürst*, Die gesunde Wohnung. VII 845 a[1]. *Fueter*, Weltgeschichte der letzten hundert Jahre. VII 3772. — *Gerlach*, Von schönen Rechenstunden. II. Bd. VII 846, II. — *Giese*, Psycholog. Wörterbuch. VII 4295, 7. — *Grütli-Kalender*. 1922. Z. S. I. 69. — *Günther*, Wunder in uns. VII 4119. — *Hebel*. Bibl. Erzählungen. VII 4934. — *Hochschul-Jahrbuch, Schweiz*. 1920/21/22. Z. S. 275. — *Hohmann*, Die körperliche Erziehung des wachsenden Menschen. VII 393, 168. — *Hunzinger*, Das Christentum im Weltanschauungskampf der Gegenwart. 2. A. VII 393, 54 b. — *Jahrbuch* der literarischen Vereinigung Winterthur. 1921. Z. S. 274. — *Kerschensteiner*, Grundfragen der Schulorganisation. 4. A. VII 454 d. — *Kinkel*, Allgem. Geschichte der Philosophie. VII 5400. — *Kluge*, Sittliche Lebenskunde. VII 5556. — *Köchl*, Deutsche Erziehungswissenschaft. VII 5095. — *Körner*, Das Nibelungenlied. VII 3, 591. — *Krebs*, Allgem. Geographie VIII. VII 3, 632. — *Lienert*, Der Ahne. VII 4937. — *Lipp*, Natur und Arbeit als Lehrgut des zeitgem. Unterrichts. VII 5094. — *Matthey*, Heilige und Menschen. VII 4936. — *Müller*, In guter Zuversicht. VII 5555. — *Müller-Freienfels*, Poetik. 2. A. VII 3, 460 b. — *Neuendorff*, Die Schulgemeinde. VII 5096. — *Niemann u. Lichey*, Arbeitsplan und Arbeitsweise der Saarbrücker Mittelschulen. VII 5097. — *Penzig*, Der Religionsunterricht einst, jetzt und künftig. VII 5557. — *Piper*, Altern und Neugeburt im Völkerleben. VII 5401. — *Pöschl*, Der Volksschulunterricht in zeitgem. Gestaltung. 5. A. VII 5093 e. — *Posner*, Die Hygiene des männlichen Geschlechtslebens. 3. A. VII 393, 97 c. — *Ranke*, Die Reformation in der deutschen Schweiz. — VII 4935. — *Schwerin, v.*, Ein Märchenjahr. VII 4730. — *Soffel*, Lebensbilder aus der Tierwelt Europas. II. u. III. Bd. VII 4312, I. u. II. — *Stern*, Angew. Psychologie. VII 3, 771. — *Teich*, Lebensplan im Umriss. VII 5261. — *Tews*, Grosstadterziehung. 2. A. VII 3, 327 b. — *Tögel*, Die ersten Christen. VII 5558. — *Waag*, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. 4. A. 2915 d. — *Weber*, Der Weg zur Zeichenkunst. 3. A. VII 3, 430 c. — *Weber*, Allgem. Weltgeschichte. 3. Bd. 3. A. VII 3649, III c. — *Werner*, Die Ursprünge der Metapher. VII 5262, 3. — *Wygodzinski*, Einführung in die Volkswirtschaftslehre. 4. A. VII 393, 113 d.

Broschüren. *Bächtold*, Freie Schule oder Staatsschule? II. B. 1263. — *Becker*, Gedanken zur Hochschulreform. 2. A. II. B. 1264 b. —

Budde, Welt- und Menschheitsfragen in der Philosophie R. Euckens. II. M. 25, 815. — *Damaschke*. Volksschule und Bodenreform. 5. u. 6 A. II. M. 25, 799 ef. — *Elternabende* und Hausbesuche. II. E. 349. — *Fischer*, Mein Wallis. II. F. 692. — *Fischli*, Hans Joggel Wohlgemut. II. F. 693. — *Kirchner*, Zur «Freiheit» in christlicher Beleuchtung. II. M. 25, 822. — *Metscher*, Die öffentl. Unterrichtsstunde. II. M. 25, *Pestalozza, v.*, Die Schulgemeinde. II. M. 25, 797. — *Schmid*, A Churer Tanzgamedi us'm 18. Jahrhundert. II. S. 1790. — *Siebert*, Alb. Einsteins Relativitätstheorie. II. M. 25, 823. — *Siebert*, Rud. Euckens Welt- und Lebensanschauung. 3. A. II. M. 25, 821 c. — *Weiss*, Das deutsche Gymnasium als die neue höhere Schule. II. M. 25, 818.

Gewerbl. Abteilung. *Blaser u. Wese*, Die alte Schweiz. G. C. II. 158. — *Burkhardt*, Rapperswil, die Rosenstadt. G. C. II. 157. *Hoffmann*, Aus dem Leben des Zürcher Malers Ludwig Vogel. G. C. I. 318. — *Landolt*, Einfaches Landschaftszeichnen. 1.—3. Stufe. G. A. II. 174, 1—3. — *Siebe*, Ludwig Richter-Buch. G. C. II. 156.

Lehrbücher. *Dietikon* in Wort und Bild. H. G. 444. — *Hauser*, Alt Winterthur. Geschichts- und Kulturbilder. H. G. 492.

Jugendschriften. *Dieck*, Schweinchen schlachten. Lustige Kleinkinderreime. Bilder v. E. Wenz-Viëtor. J. B. II. 386. — *Froh und Gut*. No. 42. 1921. — J. B. III. 95, 42. — *Frohnmeyer*, Hansi. Die alte Bodenkammer. J. B. I. 1778. — *Kinderfreund* No. 42. 1921. J. B. III. 96, 42. — *Kindergärtlein* No. 42. 1921. J. B. III. 97, 42. — *La Fontaine*, Les plus belles fables. J. B. V. 48. — *Monatsreigen, Im*, Zwölf Märchen. J. B. I. 1794. — *Müller u. Blesi*, Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart. 5. A. J. B. I. 730 e. — *Musäus*, Rübezahl und das Schneiderlein. J. B. III. 83, 29. — *Neuffer-Stavenhagen*, Neuffers Tierleben. J. B. I. 1791. — *Pollat*, Der deutschen Jugend Handwerksbuch. 2. Bd. 2. A. J. B. I. 1643 II. — *Rheinheimer*, Aus des Tannenwalds Kinderstube. J. B. I. 1793. — *Wenz-Viëtor*, Nürnberger Puppenstubenspielbuch. 2. A. J. B. II. 362 b.

Zeitschriftenschau.

Der Pilz- und Kräuterfreund. Heft 5/6. Nov./Dez. 1921 5. Jahrgang. Illustrierte Zeitschrift für praktische und wissenschaftliche Pilz- und Kräuterfreunde. Georg Kropp, Heilbronn. Wichtige Bekanntmachung. Das System der Blätterpilze (Agaricineae). Vom Kongress der Pilzforscher und Pilzfreunde in Nürnberg (Schluss). Aus dem goldenen Buch der P. u. K.-Zentrale. Impfversuche mit dem Austernpilz (agaricus ostreatus). Volkstümliche Pilzkunde. Pilznamen. Forschungs- und Erfahrungsaustausch. Aus der Pilzküche. Von Pilz- und Kräuterbüchern.

Am häuslichen Herd. Pestalozzi-Gesellschaft Zürich. Heft 8. Dez. 1921. 25. Jahrgang. Friede auf Erden. (C. F. Meyer.) Der Handwerksbursche. Der armen Kinder Weihnachtslied. (O. J. Bierbaum.) Basel (Schluss). Gespenster. Dank (Gedicht). Bücherschau.

Heimatschutz. Jahrgang XVI. Sept./Okt. 1921. Nr. 5. Benteli A.-G. Bern. Ein Genfer Buch. Sent. Denkmalpflege und Heimatschutz. Mitteilungen. Literatur. Vereinsnachrichten.

Wissen und Leben. 4. Heft. 1. Dez. 1921. XV. Jahrgang. Art. Institut Orell Füssli, Der Pazifismus in Deutschland. La Conférence internationale du travail. Die Krankheit Dostojewskis. Souvenirs d'enfance. La Haute-Silésie et bien plus encore. Der neue Glaube. Gedichte. Neue Bücher.

Die neue Schule. Halbmonatsschrift für Erziehungs- und Unterrichtspraxis. J. Bensheimer, Mannheim. 22. Heft. 15. November 1921. Pädagogik und Erziehung. Förderung der landwirtschaftlichen Produktion durch landwirtschaftlich gerichteten Naturkundeunterricht in der ländlichen Fortbildungs- und Volksschule. Der Aufsatz. Der Weg zum Meister. Literatur.

Schweiz. Monatshefte für Politik und Kultur. 1. Jahrgang. Nov. 1921. Heft 8. Zürich, Verlag der Genossenschaft zur Herausgabe der Schweiz. Monatshefte für Politik und Kultur. Bundesrat Müller: Notiz betr. meinen Verzicht auf das Bundespräsidium für 1919. Der gegenwärtige Stand der Savoyer Neutralitäts- und Genfer Freizonenfrage. Die Schuld am Kriege. Erinnerungen eines österr. Staatsmannes. Französischer Kulturimperialismus. Ermatingers «Deutsche Lyrik». Politische Rundschau. Kulturelles. Bücher.

Friede und Völkerbund. Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Buchdruckerei G. Krebs, Basel. Nr. 11. 20. Nov. 1921. Tatsächliche Streitschlichtung auf gütlichem Wege vor dem Weltkrieg. Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund.

Die Schweiz. Illustrierte Monatsschrift. Nr. 11. Nov. 1921. A.-G. Verlag der «Schweiz», Zürich. Gedichte. Spitzbube über Spitzbube. (Federer.) Seitengasse. Chinesische Gedichte. Zeit und Geist. Lenzritt. (Novelle.) Ave. (K. Bänninger.) Der Sieg. (Hagenbuch.) Luc Jaggi. Zu Arnold Hugglers Bildnisbüste. Der «Karfreitag» von Alfred Marxer. Marie Stiefel. Der letscht Ritter vom Geristei. (Zulliger.) Schweizer-Bücher und Bücher von Schweizern. Illustrierte Rundschau. Soldatendenkmäler. Kunstbeilagen.

Das Werk. Heft 10, Oktober 1921. Schweiz. Zeitschrift für Bau-Kunst/Gewerbe/Malerei und Plastik. Verlag «Das Werk». A.-G. Bümpliz, Bern. Sondernummer Kirchengeräte. Altfranzösischer Totentanz. Kirchengeräte in Gold, Email und Bronce, XIII. Jahrhundert, Französisch. Werke aus dem Kirchenschatz von Beromünster. Kirchengeräte aus den Werkstätten für Edelmetallkunst A. Stockmann & Cie., Luzern. Die Spitzbogen im Basler Münster. Werkwettbewerbe. 24 Abbildungen.

Der schweizerische Kindergarten. Nr. 10, 15. Okt. 1921. Buchdruckerei J. Frehner, Basel. Die Methode Montessori. Mitteilungen.

Pharus. Katholische Monatsschrift für Orientierung in der gesamten Pädagogik. Heft 9/10, 12. Jahrgang. 1921. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth. Das seelische Vielleben. Weshalb Jungen sich anders geben als sie wirklich sind? Nationalpädagogische Aufgaben und Literatur. Weibliches Ethos und Politik. Vaterländische Erziehung in der Gegenwart. Referate. Für die Praxis. Rundschau. Bücherschau.

Jugendschriften und Geschenkbücher.

Kinderbücher:

Schweinchen schlachten, Würstchen machen. Lustige Kleinkinderreime für Mutter und Kind, herausgegeben von Ch. Dieck mit Bildern von Else Wenz-Viëtor. Nürnberger Bilderbücher Verlag G. Stalling, Oldenburg 1921.

Das Buch enthält eine grosse Zahl der bekannten Kinderreime mit zahlreichen Einzelbildchen. Für das vorschulpflichtige Alter.

Nürnberger Puppenstubenspielbuch mit Bildern von Else Wenz-Viëtor, 2. Aufl. Verlag G. Stalling, Oldenburg.

Der Gedanke, der diesem Buche zugrunde liegt, ist originell: die einzelnen Bilder stellen die verschiedenen Wohnräume dar, während Figuren, die dem Bilderbuche beigegeben sind, in diese Szenerie eingestellt werden können. Wirksamer wird das Ganze, wenn die Figuren nicht in die etwas steifen Einschnitte gesteckt, sondern in geeigneter Weise *vor* diese Szenerien gestellt werden.

Lang, E., *Sunntigschind.* Es neus Bilderbuch mit 12 Bildern. Sine Sunntigszwillinge gewidmet vo ihrem Grossätti. Bern, A. Francke. Preis Fr. 5.50.

Zu den berndeutschen Versen, in denen von den kleinen Abenteuern des Sonntagschindes im Blütenbaum, am Wiesenteich, im Wald erzählt ist, hat Minchwitz feine, stimmungsvolle,, meist ganzseitige Bilder gemalt. (Dass die Bienen in Bild 2 die Blütenkinder füttern, ist wohl dichterische Licenz; 's Sunntigschind darf ja die Welt anders ansehen als gewöhnliche Menschenkinder!) Das Buch wird Kindern im vorschulpflichtigem Alter und auch älteren noch Freude machen. Es verdient als schönes und billiges Kinderbuch gute Aufnahme. *S.*

Reinheimer, Sophie, *Freunde ringsum!* Buchschmuck von Franz Müller. Verlag F. Schneider, Berlin-Leipzig. 52 S. 18 M.

In anmutigem Plauderton werden Geschichten erzählt vom Wegweiser, von der Uhr, von der Nähmaschine u. s. f., und der Alltag wird zum Märchen. Die toten Sachen erstehen zum Leben und lassen ihre Seele erkennen. Schöner Buchschmuck, gute Ausstattung. *W. K-r.*

Sergel, Albert, *Ringelreihen.* Kindergedichte. Buchschmuck von Ernst Kutzer. Verlag F. Schneider, Berlin-Leipzig. 94 S. 18 M.

Diese Kindergedichte erinnern teilweise an alte Kinderreime, ohne sie in Ursprünglichkeit und Frische zu erreichen. Doch sind einzelne fein empfundene Sachen darunter. Auch die Bilder werden den Kindern Freude bereiten. *W. K-r.*

Märchen von Grimm und Andersen. Der Verlag Franz Schneider, Berlin und Leipzig hat eine Folge von Märchen herausgegeben, die wegen der geschickten Auswahl und der sehr sorgfältigen Ausstattung grösste Beachtung verdienen. Erschienen sind 4 Bändchen mit Grimm-Märchen (1. Von Königen und Königskindern. 2. Von glückhaften und geplagten Leuten. 3. Von pfiffigen und plumpen Gesellen. 4. Von sonderbaren und spasshaften Käuzen) und 2 Bändchen mit Andersen-Märchen. Dazu gesellt sich ein Bändchen Jugenderzählungen von Andersen. Preis eines Bändchens 20 M. *W. K-r.*

Froh und Gut, kleine illustrierte Jugendschrift, für das Alter von 9—12 Jahren.
Kindergärtlein, für das Alter von 7—10 Jahren.
Kinderfreund, für das Alter von 10—13 Jahren.

Die altbekannten Sylvesterbüchlein, von Dr. Ernst Eschmann redigiert, werden vielen aufs neue willkommen sein. Die mundartlichen Texte des «Kindergärtleins» sind von Ernst Eschmann verfasst; Freude werden auch die hübschen Silhouetten Anna Schirmers bringen. Den «Kinderfreund» hat Ernst Zahn mit Gedichtchen, einem Kinderspiel, «Der letzte Schultag» und einer Kindheitserinnerung «Der weisse Weg» ausgestattet. Die Heftchen kosten einzeln 40 Rp.; in Partien von mindestens 10 Exemplaren 25 Rp. per Stück. Verlag J. R. Müller, zur Leutpriesterei, Zürich. *S.*

Guyer, Rosie, *Hallo die Berge!* Eine Geschichte für Kinder. Schweizer Jugendbücher. Orell Füssli, Zürich. 96 S. Preis Fr. 4.50.

Hallo, die Berge! Ein aufreizender, freudige Erwartung weckender Ruf, voll lebenslustiger Reklame, dem — etwelche Enttäuschung folgt. Das Kind Lexi nimmt das Interesse gleich gefangen. Nach der sprühenden Vorfreude, dem reizvollen Aufstieg zum Berghüttchen, den, «nach Busch» übereinander purzelnden Vorfällen des ersten Abends, erlebt das Kind, von dem man zu hören erwartet, spurwenig, und auf die Berge weist nicht viel mehr hin als das Hallo. Die Leere wird durch kleine Erzählungen von meist recht düsterer Natur ausgefüllt. Die temperament- und stimmungsvollen Geschichten nehmen das Interesse zu sehr in Anspruch; aus starkem Natureindruck entstanden, in kraftvollem Antrieb von innen heraus gestaltet, würden sie, für sich allein herausgegeben, fesselnd und lebendig wirken. Im Buche stehen sie fremd, beunruhigend und lassen es zwiespältig erscheinen. — Die Bilder werden am besten überschlagen. *C. M.*

Scherer, Georg, *Deutsches Kinderbuch.* 10. Auflage, neu eingerichtet und vermehrt. Hegel & Schade, Leipzig. 125 S. G. 8°.

Das liebe alte Buch mit dem fröhlichen, feinfarbigen Deckelbild wird den modernen Kindern Freude bringen, wie es seinerzeit uns Freude brachte. Es ist einheitlich in Wort und Bild, bringt bekannte Verslein, ernste und lustige Gedichte, Gebete und Rätsel, kleine Geschichten und Märchen, alles so ganz für Kinder passend. Ein einziges Märchen wäre in anderer als der Bechsteinschen Fassung zu wünschen (das Schwesterchen, das weichherzige, um zu den 7 Raben aufsteigen zu können, schneidet der schönen, weissen Gans Flügel und Beine ab!). — Es stehen lauter fein ausgearbeitete Bilder in dem Buche und wenn zu Volksliedern und dem Wunderhorn sich Hey, Güll, Scherer, Blüthgen, auch Hölty, Moerike, Fallersleben und andere gesellen, und der Zeichenstift meistens von Richter, auch von Pletsch, Schwind, Kaulbach, Hendschel usw. geführt wird, dann passt das alles so schön zusammen, dass wirklich nichts anderes als Gutes entstehen kann. *C. M.*

Hepner, Clara, *Auf der Kuckuckswiese.* Buchschmuck von Hugo Wilkens. Verlag F. Schneider, Berlin-Leipzig. 96 S. 18 M.

Was hier geboten wird, ist ungleichartig. Ein paar Märchen, so namentlich das «Feuerlein», sind inhaltlich und sprachlich ausgezeichnet, andere sind gekünstelt und ohne Poesie. Das Kindertümliche ist nicht immer gewahrt. Die Ausstattung ist gut. *W. K-r.*

Schiele, Friedr. Michael, *Die Käferschlacht in der Johannisnacht.* Buchschmuck von Hans Looschr. Verlag F. Schneider, Berlin-Leipzig. 31 S. 12 M.

schmuck von Hans Looschen. Verlag F. Schneider, Berlin-Leipzig. und kindertümliche Spraahe. Die vielen eingestreuten Reime prägen sich leicht ein und sind von köstlicher Frische. Die Ausstattung ist gut. Sehr zu empfehlen! *W. K-r.*

Witzig, Hans, *4usschneidebogen.* 4 Mappen. Je 10 Blatt. Fr. 1.50 und 2.50. Gebr. Stehli, Zürich.

Die 20 Ausschneidebogen sind in zwei Ausgaben erschienen, unbemalt und farbig. Durch Ausschneiden und Zusammenkleben entstehen allerlei Häuschen mit Umgebung, Menschen und Tieren, aber auch Modelle zu bekannten Märchen. Für geschickte Händchen eine schöne Beschäftigung! *A. M.*

Rikli, Herbert, *Gruppenbilder zum Malen, Ausschneiden und Aufkleben.* Luzern, Edit. Color. 12 Blätter.

Die einzelnen Figuren werden zuerst bemalt, dann ausgeschnitten und zuletzt nach Vorlage oder eigener Erfindung zu einer Gruppe aufgeklebt. Die Betätigung mit den fröhlichen Bildern aus dem Kinderleben wird den Kleinen viel Freude machen. *A. M.*

Landolt, O., *Einfaches Landschaftszeichnen.* 1.—3. Stufe. Luzern, Edit. Color. Je 12 Blatt.

Mappe 31 zeigt Schraffierübungen und deren Anwendung für Hügel- und Berglandschaften. Nachher folgen Skizzen mit hartem Stift und daneben die eingesetzten Schraffuren. Mappe 32 enthält Flächen, die mehrmals schraffiert sind, erst mit hartem, dann mit mittlerem und oft noch mit weichem Bleistift, wodurch sehr gute Wirkungen erzielt werden. Mappe 33 bringt Beispiele von Landschaftsmotiven in gesteigerter Schwierigkeit. Das ganze Werk ist eine vorzügliche Anleitung zur Verwendung der Bleistifttechnik im Landschaftszeichnen. *A. M.*

Wenn Zweie eine Reise tun! Aufstellbilderbuch auf Karton. Nicht empfehlenswerte Fabrikarbeit. *Postkartenmalbuch Kunterbunt. Der kleine Maler Klexmirnicht. Wer malt uns ab?* Hegel u. Schade, Leipzig.

Wohl vom selben Autor wie das Bilderbuch stammen diese Postkarten. Das Malbuch enthält 12 farbige Karten, daneben 12 vorgezeichnete zum Nachmalen; «Der kleine Maler» 4 solche Karten aus dem ersten Buch, «Wer malt uns ab» ebenso 2 Karten. Diese Büchlein sind besser zu empfehlen als das Bilderbuch und können den Kindern durch die lustigen Einfälle Spass machen. Die Karten sind bunt, aber nicht grell und leicht nachzuarbeiten. In Menge gesehen, wirken die Glotzaugen schrecklich, ebenso die Stollfüsse an Mensch und Tier. Für diese Art Füsse scheint der Zeichner eine ausgesprochene Vorliebe zu besitzen. Unter all den dargestellten Kindern ist ein einziges zu finden von natürlicher Gestalt und in anmutiger Bewegung.

Fritz und Franz ein Brüderpaar, wie noch keins auf Erden war. Ein Bilderbuch mit Versen, ein bissel sehr dumm in der Erfindung, ein bissel sehr gewöhnlich in der Ausführung, ohne künstlerischen Wert, weder im Wort noch im Bild und mit verschwindend wenig Humor. *C. M.*

Geschenk-Bücher.

Schweizer Pestalozzikalender 1922. Begründer und Schriftleiter Bruno Kaiser. Verlag Kaiser u. Co., Bern. Preise: Pestalozzikalender mit Schatzkästlein Fr. 3.50, ohne Schatzkästlein — 288 Seiten und 20 Kunstbeilagen — Fr. 2.50. Schatzkästlein allein (190 Seiten) Fr. 1.20.

Dieses «Jahrbuch der Schweizer Jugend» verdient auch dieses Jahr nachdrückliche Empfehlung. Die Herausgeber haben wiederum erfreuliche Verbesserungen an Inhalt und Ausstattung getroffen; so dürfte z. B. die Orientierung über «das neue Europa» (S. 191—195) mit hübschem Kärtchen besonders willkommen sein. Es ist wohl zu begreifen, dass eine kleine Preiserhöhung nicht zu umgehen war; wenn man aber allen erschwerenden Umständen Rechnung trägt, ist der Preis für dieses kleine Prachtwerk doch erstaunlich billig. Wo man es öffnet, bietet sich des Interessanten und Wissenswerten die reiche Fülle und es wird der Jugend nicht nur in den Schultagen, sondern auch für das spätere Leben ein freundlicher Gesellschafter und guter Berater sein. Ein passenderes Weihnachtsgeschenk können wir uns kaum denken.

H. M.

Hofmann, K. E., *Aus dem Leben des Zürcher Malers Ludwig Vogel.* Zürich. Schulthess. 1921. Preis gebunden 9 Fr.

Es ist ein anmutiges Stück Künstlerbiographie, das sich vor uns entrollt. Aus anschaulicher, lebendiger Schilderung lernen wir die Lehr- und Wanderjahre Ludwig Vogels kennen, dem das Heimweh Impuls war, zum Darsteller der Geschichte und Bräuche seines Volkes zu werden. Eine Auswahl seiner gehaltvollsten Briefe zeugen von reichem künstlerischem Erleben und von freundschaftlichen Beziehungen zu Peter Cornelius, Friedr. Overbeck u. a. Reproduktionen von Zeichnungen und Bildern Vogels lassen die Eigenart seines künstlerischen Schaffens erkennen. Ein beschauliches, heimatliches Künstlerbuch, das Empfehlung verdient. *S.*

Wunder in uns. Herausgegeben von Hanns Günther. Rascher & Co. Zürich 1921.

«Ein Buch vom menschlichen Körper für jedermann» nennt sich das Buch mit Recht, denn es ist bei aller Wissenschaftlichkeit das Hauptaugenmerk auf eine leichtfassliche Darstellung gerichtet. In den 24 Kapiteln werden die verschiedenen Organe des Körpers beschrieben und, was besonders wertvoll ist, ihre Funktion und Bedeutung für den Lebensvorgang dargestellt, Die Illustrationen sind zum Teil durchaus neuartig, man möchte sagen, amerikanisch, aber immer vortrefflich das Verständnis erleichternd. Jeder Lehrer wird in dem Buche für eine frische Gestaltung des Unterrichtes reiche Anregung finden. Aus dem Inhalte seien folgende Kapitel erwähnt: Der Mensch als Maschine. Unser Wärmehaushalt. Essen, verdauen, hungern und satt sein. Das Geheimnis der Schilddrüse. Der elektrische Mensch. Die neue Kopfdeutekunst. — Ein gutes Buch auch für die reife Jugend. *Rh.*

Birnstiel, J. G., *Rudi Bürki's Auszug und Heimkehr.* Erzählung aus den Tagen des schweiz. Bauernkrieges. Helbing & Lichtenhahn. Basel. 1922. 270 S. 8°.

Eine Erzählung aus der Schweizergeschichte ist ein Leckerbissen für die Jugend, besonders für die Knaben, auch wenn sie als Kunstwerk

nicht alle Wünsche erfüllt. Auch an der vorliegenden liesse sich das eine und andere aussetzen: man möchte die Personen mehr in ihrem Alltagsleben und -Denken kennen lernen; die politischen Disputationen machen sich etwas breit auf Kosten der anschaulichen epischen Darstellung; zuweilen wirkt der Gebrauch falscher Zeitformen störend (z. B. S. 248: zum Himmel schrie, was rohe Soldaten sich *herausgenommen haben*, S. 243: Erlach war zweitausend Bauern begegnet, die sich vor ihm zurückgezogen *haben)*. Dennoch verdient das Buch empfohlen zu werden, denn es ist im ganzen lebendig und spannend geschrieben und von einem gesunden Schweizergeist erfüllt. Es ist auch ein zeitgemässes Buch, denn der Held erlebt im Kleinen eine soziale Bewegung mit ihren komplizierten Problemen und vielseitigen Konflikten, wie sie unsere Jugend seit dem Beginn des Weltkrieges erlitten hat. Rudi Bürki beteiligt sich nach mancherlei Gewissenskämpfen und schmerzlicher Ablösung vom Vater am Bauernaufstand von 1653 unter Leuenberger und Schybi, kommt aber nach dem Zusammenbruch der Bewegung, von Wunden und Revolutionsgelüsten geheilt, ins Elternhaus zurück. Es ist ein hübsches Schlussbild, wie die Versöhnten gemeinsam den schweren Wagen vor dem Gewitter unter Dach bringen, in der Erkenntnis, dass nur gemeinsame Tätigkeit zu einem gedeihlichen Ende führt. Mancherlei Gegenwartsfragen: Wirtschaftssorgen, soziale Gegensätze, Pazifismus u. dgl. werden, wohl absichtlich, aufgeworfen und die auffallenden Parallelen werden manchen jungen Kopf zum Denken anregen. *M. S.*

Schedler Robert, *Der Schmied von Göschenen.* Mit 10 Federzeichnungen von Th. Barth. 1920. Helbing u. Lichtenhahn, Basel. 225 S.

«Der Schmied von Göschenen» ist besonders für Knaben ein Buch von grosser Zugkraft, entwickelt es doch (wie das in der Art der Knabenträume liegt) ein Heldenleben. Aus dem armen leibeigenen Botenjungen Heini wird ein selbstsicherer Freier, ein Mitglied der stolzen Schmiedezunft Berns, wird der tollkühne Erbauer der stiebenden Brücke und Überbringer des Urner Freibriefes von 1231. Ein schönes Stück Schweizergeschichte und prächtige Kulturbilder sind um dieses Lebensschicksal gewoben, ohne den Fluss der Handlung aufzuhalten. Der Verfasser erzählt (und schildert) einfach und weiss, dass der Jugend -und Volksschriftsteller das Lehrhafte nicht ganz zu verbannen gezwungen ist. Aber auf das Schlusswort (Kap. 30) würde ich doch verzichten. — Das Buch hat 10 sorgfältige Federzeichnungen von Theodor Barth und ist überhaupt gut ausgestattet. *M. S.*

Methodisch geordnete Aufgaben für den Buchhaltungsunterricht *für Sekundar-, Real-, Bezirksschulen, sowie für gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulen* von J. Brülisauer, Prof. in Altdorf. I. Heft: Elemente Fr. —.70; II. Heft: Einführung in das System 1 Fr.; III. Heft: Buchhaltung des Handwerkers Fr. —.90; IV. Heft: Kurze Anleitung (enthaltend Erklärungen und schematische Darstellungen) Fr. —.90. Verlag: Gebr. von Matt, Buchhandlg., Altdorf.

Haben schon die 50 Aufgaben der ersten Auflage manchem Lehrer beim Suchen nach passenden Übungsbeispielen aus der Verlegenheit geholfen, so wird die erweiterte zweite Auflage noch bessere Dienste leisten. 34 Aufgaben führen in die Elemente der Buchführung ein. Es ist zu begrüssen, dass der Verfasser viele Aufgaben als Rechnungs-

aufgaben anfasst und sie zuerst ohne buchhalterische Form lösen lässt. Die kurzen, zusammenhängenden Beispiele des 2. und 3. Heftes bieten genügend Übungsstoff für schwache und vorgerücktere Schüler. Eine genauere Bezeichnung der Arbeiten mit Angabe von Zeit und Material in einigen Aufgaben wäre notwendig. *E. Z.*

Hottinger, M., *Geschichtliches aus der Schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie.* Unter Mitwirkung der in der Schrift erwähnten Firmen zusammengestellt und bearbeitet. 188 Seiten, 92 Abbildungen. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld. 1921. Preis geb. 6 Fr. (Beim Bezug von mindestens 6 Exemplaren direkt vom Verlag oder vom Verfasser tritt eine Ermässigung von 15% ein.)

Keine Industrie hat in der Schweiz grössere Bedeutung erlangt als die Metall- und Maschinenindustrie, und es ist daher sehr zu begrüssen, das der Werdegang dieses grossen, so wichtigen Gebietes unserer Volkswirtschaft in dem vorliegenden, reich illustrierten Büchlein in unterhaltender, auch für den Nichttechniker leicht verständlicher Weise geschildert wird. Wohl weiss jeder, dass es eine Firma Sulzer, eine Firma Escher Wyss, eine Firma Brown Boveri usw. gibt, die Tausenden und Abertausenden von Arbeitern und Angestellten ihr Auskommen sichern und dadurch Hunderttausende von Personen erhalten; auf welche Weise diese Firmen aber entstanden und gross geworden sind, das wissen die Wenigsten, und doch gehört die Kenntnis dieses bedeutenden Zweiges unseres modernen Wirtschaftslebens ebenso gut zur Bildung, wie etwa die Kenntnis der politischen Geschichte unseres Landes. Es ist dem Verfasser auch durchaus beizupflichten, wenn er im Vorwort sagt, dass es mindestens ebenso zweckmässig ist, der Männer zu gedenken, welche durch Aufwendung grosser Energie, über zahllose Hindernisse hinweg zu Gründern unserer Industrie geworden sind, als wie grosse Kriegshelden zu verehren. Die zahlreich eingeflochtenen biographischen Schilderungen machen das Buch besonders anziehend und sind für die Jugend in hohem Masse lehrreich.

Wir wiederholen daher, dass es ein dankenswertes und zeitgemässes Unternehmen war, dieses Buch, dem wir unter der Lehrerschaft und in den Schulen weite Verbreitung wünschen, herauszugeben; umsomehr, als es für den billigen Preis sowohl hinsichtlich Text als Bildermaterial ausserordentlich viel bietet.

Wohlrab, E. H., *Die Jahresarbeit einer Elementarklasse.* Das erste Schuljahr einer sächsischen Volksschule in Umrissen ausgeführt nach den Grundsätzen der deutschen Lern- und Arbeitsschule. 4. Aufl. Leipzig, Ernst Wunderlich. 174 S. Geh. 12 M., geb. 16 M.

Vor zehn Jahren ist das Buch zum erstenmal erschienen, und heute liegt die 4. Auflage vor. Dies ist an und für sich schon ein gutes Zeichen für den Wert des Buches. Und wer darin blättert und liest, wird sicher nicht enttäuscht sein. Wer einen guten Elementarunterricht erteilen will, und wer sonst sich für die Arbeit auf der Unterstufe interessiert, sollte das Buch lesen. *W-r. K-r.*

Wohlrab, E. H., *Aus der Praxis der Arbeitsschule.* 2. Auflage. Leipzig, Ernst Wunderlich. 172 S. Geh. 12 M., geb. 16 M.

Alle, die sich über die Arbeitsschule oder das Arbeitsprinzip Rat holen möchten, sollten zur vorliegenden Schrift greifen. Sie wird ihnen ein guter Führer sein. *W-r. H-r.*

Lienert, Meinrad, *Der Ahne.* Ein Trauerspiel in drei Akten. 1921. H. R. Sauerländer u. Co., Aarau. 95 S.

Der Schweizer Vorzeit Sagenerzähler zeigt auf einem neuen Gebiete, als Dramatiker, ein werdend Los. Er weiss, dass die belebende Seele dieser Dichtungsgattung: das Menschengemüt im Kampf mit sich selbst und dem Weltlauf. Dieser heisst hier Verhängnis. Wer wollte es widerspenstig hemmen? Auch eine Gemma kann's nicht, der Nach-Tellenzeit Heldenmädchen zwar, doch keiner Lucretia Planta, einer Berta Borotin nur wesensähnlich. So wird des Ahnen Schädel, den der Burgvogt, des Hauses Schande zu tilgen küssen soll und leben, zum Hammer, der sie dem Geliebten nach und in den Tod zwingt. In leichtem Jambenschritt — gelegentlich mit Silbenüberzahl und Zwangsbetonung — erwahrt Lienert wieder die Ehrung eines Adolf Frey: «meineid schön» handhabt er sein ureigen Instrument, das «Schwegelpfeiflein», des dichterischen Ausdrucks Bildhaftigkeit in staunenswertem Wohllaut. Stets steigernd schwillt die Handlung zu wirksamen Bühneneffekten, dem schauerlichen Kiltgang im zweiten, der grauenvollen Richtszene auf Schwanau im letzten Aufzug; eigentlich auch in Wortschöpfungen («verachtungsträchtig»). Das Stück wird auf den Brettern leben. In künftigen Leseausgaben zu vermeiden wären — der Teufeleien des Setzkoboldes ungeachtet — augenmörderische Widersetzlichkeiten gegen Zeichen- und Rechtschreibe-Brauch (frohnen, riesse, gegährt, es spuckt; verflüchter, frägt). *H. Sch.*

Sonnleitner, A. Th., *Die Höhlenkinder im Steinhaus.* Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung. 255 S. M. 19.50.

Mit seinen beiden Vorläufern («Höhlenkinder im Heimlichen Grunde» und «. . . . im Pfahlbau») ein Gang durch die Prähistorie, in Form einer Robinsonade. Der Hauptunterschied gegenüber dem unsterblichen Vorbild ist der folgende: im «Robinson» ist die Fiktion durchaus glaubhaft, in den «Höhlenkindern im Steinhaus» durchaus unglaubhaft. Die Belehrung geschieht auf Kosten der Wahrscheinlichkeit und das heisst bei diesem Stoff: der innern Wahrheit. Das beeinträchtigt trotz der guten Absicht des Verfassers (oder der Verfasserin?) den erzieherischen Wert des Buches. *H. L.*

Zwei Bilder zur zürch. Heimatkunde.

Zürcher Kaufhaus mit Umgebung um 1855. Verlag Arnold Bopp, Zürich. Bildergrösse 34/45.

Ein koloriertes Bild, das in der Heimatkunde gute Dienste leisten kann. Es zeigt das stattliche Kaufhaus, das die ältere Generation noch aus eigener Anschauung kennt; dazu die alten Gebäude in der Umgebung des Fraumünsters: Musiksaal, Staatsarchiv, limmatabwärts Storchen und Schwert.

Malerischer Plan der Stadt Zürich und ihrer Umgebung, um 1845.

Das Bild zeigt die ganze Stadt vom Platzspitz bis hinaus zum Kreuzplatz, vom Venedigli in der Enge und der Häusergruppe bei St. Jakob bis nach Fluntern hinauf. Es regt zum Vergleich mit der heutigen Stadt an und lässt dabei die starke Entwicklung im Laufe der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts leicht erkennen.